

TRAININGSLAGER NÄFELS 2013

Um den letzten Feinschliff für die bevorstehende Rückrunde zu holen, reiste die 2. und 3. Mannschaft des FC Schüpfen über Ostern in ein gemeinsames Trainingslager nach Näfels. Zum Erstaunen einiger Spieler führte die Reise ins Glarnerland und nicht wie erwartet ins Wallis. Anstelle von Eiern suchen und Osterhasen essen, war unter den folgenden Leitsätzen fünf Tage hartes Training angesagt:

Mit Teamgeist und Herzblut, Erfolg und Spass haben!

Mit Konzentration und Spielfreude den taktischen Feinschliff holen!

TAG 1 – DONNERSTAG, 28. MÄRZ 2013

Am Donnerstagmorgen trafen sich die Spieler vom „Zwöi“ und „Drü“ auf dem FCS Parkplatz. Da einige Spieler wohl für jede erdenkliche Notlage gewappnet sein wollten und dementsprechend viel gepackt hatten, bemerkten wir nach kurzer Zeit, dass ein Anhänger und die beiden Busse ein bisschen wenig Platz bieten fürs Gepäck. So trieb Michi kurzer Hand einen zweiten Anhänger auf. Schütz ahnte dies und verschlief. Bis zur Abfahrt konnte der letzte Reiseproviant und die beiden Lagermaskottchen Kaki der Kaktus + Seppu die Schokoente gekauft werden. Nachdem alle eingetroffen sind und alles in die Autos und Anhänger verladen wurde, ging die Reise nach Näfels los. Die Reise verlief problemlos und ohne grosse Zwischenhalte. Nur ein Spieler hatte drei Minuten vor der Ankunft in der „lintharena“ eine akute Blasenschwäche. Unser Lagerleiter und Busfahrer Ueli hatte Verständnis für dies (oder einfach Angst um den Familienfrieden) und machte einen Zwischenstopp.

Kurz nach der Ankunft gab es Mittagessen. Anschliessend stand die erste Trainingseinheit auf dem Plan. Alle Trainingseinheiten fanden auf dem Gelände der „lintharena“ auf einem Kunstrasenplatz statt. Im ersten Training liessen es wir noch locker angehen und gewöhnten uns an den Ball und den Rasen. Capellis Fussgelenk nahm das Wort „locker“ leider zu Ernst und so musste er nach knapp 3 Minuten Training schon verletzt pausieren. Am Schluss gab es noch einen kleinen Match. Dank der grossen Anzahl Spieler konnten wir jeweils am Ende der Trainings ein Spiel über das ganze Feld absolvieren und so gleich das Geübte optimal umsetzen.

Nach dem Training konnten wir unsere Zimmer beziehen und Ueli gab uns Infos betreffend dem Lagerablauf. Danach gingen einige Spieler ins Dorf um Zwischenverpflegung zu kaufen. So wurde neben Chips, Popcorn, Tamtam (welche nun übrigens bei Ueli zu Hause im Kühlschrank gelandet sind!), Cola, Bier und diversen Schnäpsen alles eingekauft, was das Sportlerherz begehrt. Nach dem anschliessenden Nachtessen konnten wir uns im Hallenbad vergnügen. Pünti (bis zum Hals -) und Oli (bis zu den Knien im Wasser) hatten die Hoffnung auf ein warmes Bad, wurden jedoch schnell enttäuscht und mussten sich mit einer warmen Dusche begnügen. Die harten Jungs verausgabten sich bei einer Partie Wasserrugby auf höchstem Niveau, welche zwischen den Bärtigen und den Rasierten (Versucht mal ohne Trikots zwei Teams zu bilden! Und noch für alle Zweideutig-Denker: gemeint ist natürlich die Gesichtsbehaarung!) mit einem spektakulären 7:7

endete. Im Verlauf vom Abend trafen unsere Nachzügler ein und somit waren unsere 29 (!) Teilnehmer schon bald komplett. Im Restaurant liessen wir den Abend bei einem Schlummertrunk und diversen Jass-Runden ausklingen.

TAG 2 – FREITAG, 29. MÄRZ 2013

Nach dem Morgenessen, welches schon in aller Herrgottsfrühe stattfand, versammelten sich die Spieler auf dem Kunstrasenplatz für die zweite Trainingseinheit. Nachdem Ueli am Vortag das Training selber leiten mussten, zählte er heute auf die Unterstützung von Burri, seinem Trainerkollegen beim „Drü“, und dem Routinier Morgado, welcher vorerst nur für das Trainingslager als Offensiv-Trainer engagiert werden konnte. Die Verhandlungen sind aber weiterhin im Gange... So wurden die Spieler in eine Gruppe mit Offensiv- und eine mit Defensivspieler unterteilt. Das Thema war „Viererkette“ und wir nutzten die grosse Anzahl der Spieler um dies zu trainieren.

Um die Spieler auf die bevorstehende Theoriequal einzustimmen, startete Morgado kurzerhand eine kleine Witz-Runde. Dabei packte er die neuesten Witze aus der Türkei aus, welche von Zeit zu Zeit aus einer immer tieferen Schublade gekommen sind. Am Nachmittag stand eine kurze Theorieeinheit auf dem Plan. Mit einem Video von Borussia Dortmund wollte Ueli nicht nur unseren Schalke-Sympathisant und Assistententrainer Burri schocken, sondern uns auch die schnelle Angriffsauslösung näher bringen. Im Video und in der anschliessenden Diskussion wurde der Ausdruck „leidenschaftliche Bessenheit“ diskutiert. Dies ist ein Grundsatz für die Spieler des BVB und sollte auch für die Spieler vom „Zwöi“ und „Drü“ verfolgt werden, damit die Ziele für die Rückrunde erreicht werden. In der anschliessenden Trainingseinheit erfolgte die Umsetzung dieses schnellen Umschaltens mit einer Offensivübung.

Am Abend gingen wir alle gemeinsam ins Bowlingcenter nach Niederurnen. Nach der ersten Runde traten die sieben besten Spieler zu einer Finalrunde auf einer Aussenbahn (!) an. Da die Frist für einen Rekurs für die Wahl der Bahn schon abgelaufen war, mussten sich die Finalisten mit diesen teils neuen und schweren Verhältnissen anfreunden. Routinier und Lager-Ätti Märclu Gerber und FCS-Neuling Andi Studer (SO) lieferten sich bis zum Schluss einen harten Kampf, welcher Andi zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Ueli und Rölu Fuchser schafften es noch punktgleich aufs Podest. Zurück in der Lintharena stand für die Einten noch die erste Pokerrunde auf dem Programm. Jones siegte mit unglaublichem Poker-face, nachdem er gekonnt Ueli im Heads-Up ausbluffte.



TAG 3 – SAMSTAG, 30. MÄRZ 2013

Am Samstagmorgen bei der ersten Trainingseinheit spürten alle Spieler schon ihre Muskeln und schweren Beine. So ist es logisch, dass in unseren beiden Garderoben DUL-X und andere Salben für die Beine hoch gehandelt wurden. Am beliebtesten war in den Salben-Kreisen jedoch der

Handel mit Tiger-Balsam. Wer keine Freund von DUL-X und Co. war, hatte nur noch eine Möglichkeit: röönnödönnönn! Das Thema des Trainings war Torschuss. Mit drei verschiedenen Torschussübungen konnten wir unsere Goalies Remo, Ädu und Jost-Siech quälen und sie durch die wenige Arbeit erfrieren lassen.

Am Nachmittag fanden eine kurze Theorieeinheit und um 18:00 Uhr ein Freundschaftsspiel gegen die 4. Mannschaft vom einheimischen FC Linth 04 statt. Eine 5. Liga-Mannschaft, welche mit 9 Siegen in 9 Spielen fast so gut wie die zweite Mannschaft des FCS in die Saison gestartet ist. Ueli zeigte uns in der Theorie, wie wir für einen Eckball anlaufen sollten. Dies wollten wir kurz vor dem Spiel noch auf dem Platz trainieren. Jedoch fand noch ein anderes Freundschaftsspiel statt und so mussten die Spieler des FCS, welche sich bereits das Match-Dress übergezogen hatten, noch ein bisschen ausharren. Die Matchvorbereitung sah dann auch dementsprechend unterschiedlich aus. Während einige die Zeit nutzten und sich nochmals kurz ein Nickerchen gönnten, plünderten andere den Chips-Vorrat oder starteten eine weitere Jass-Runde. Jones und Töbu hingegen machten es Simon Gamache gleich und schauten sich eine Tier-Doku an. Für das Spiel starteten die Spieler des „Zwöi“ ergänzt mit zwei „Drü“-Spieler. Auf der Ersatzbank nahmen neun Spieler vom „Drü“ Platz. Nach dem Anpfiff wurde die Mannschaft unsanft geweckt. Innert 15 Minuten gelang dem FC Linth 04 eine 3:0 Führung. Trotz der Unterstützung sämtlicher Maskottchen im Tor (Kaki, Seppu und Matuli-Max) wurde Schöpfen zu Beginn



komplett überfahren von den wirbligen und extrem lauffreudigen Glarnern. Anschliessend konnte sich die Mannschaft aber fangen und doch noch aktiv am Spiel teilnehmen. Beim 3:0 blieb es aber zur Pause. In der Halbzeit kam der angekündigte Blockwechsel und die Spieler vom „Zwöi“ zwängten sich auf die überfüllte Ersatzbank. Für die meisten fühlte sich dies wie eine Umbuchung von der First-Class in die Economy-Class an, da sie ansonsten von recht komfortablen Platzbedingungen profitieren. Die zweite Halbzeit verlief resultatmässig nicht besser als die erste. Trotz einigen erspielten Torchancen konnten wir kein Tor erzielen und mussten als 6:0-Verlierer vom Platz gehen. Ansonsten ist noch die miraculöse Rettungstat von Dävu Homä (Jamal) zu erwähnen. Dank seinem Befreiungsschlag an den Pfosten (Ballgeschwindigkeit ca. 198 km/h) konnte er heldenhaft ein Gegentor verhindern und wurde natürlich auch dementsprechend gefeiert.

Um den Hunger zu stillen, bekamen wir um 21:00 Uhr noch ein Nachtessen. Unklar bleibt jedoch, wie wir uns dies verdient haben: Lag es am Verhandlungsgeschick von Ueli? Oder an den verliebten Blicken und charmanten Worten zum Servicepersonal? Jedenfalls konnte sich jeder den Magen füllen. Das Abendprogramm wurde nach dem Essen unterschiedlich gestaltet. Einige vertrieben die Zeit in der Unterkunft mit jassen, pokern und Hockey-Match schauen, andere gingen nach Tuggen in den Club „The Bandits“. Trotz teurem Bier, Drinks und Jürgen Drews hatten wir alle Spass. Zum Glück merkt man unseren Team-Senioren das Alter nicht so gut an wie Jürgen Drews, welcher sich mit einer ungenügenden Note über seinen Auftritt glücklich schätzen kann. Getreu nach dem Motto „Jüre, du bisch düre!“ waren einige wohl so begeistert vom König von Mallorca, dass ihm C. A. aus B. sogar einen Töff anbot, dieser flog jedoch knapp an ihm vorbei.

Zurück in der Unterkunft kam auch der Schlummertrunk nicht zu kurz. Ami sorgte noch für den letzten Aufreger des Tages. Getreu dem Zitat von Salvador Dali: „Ohne Schnurrbart ist ein Mann nicht richtig angezogen.“ präsentierte er sich mit einem perfekt rasierten Schnurrbart.

TAG 4 – SONNTAG, 31. MÄRZ 2013

Trotz Ostern mussten wir wieder früh aus dem Bett. Jedoch hatte Ueli am Vorabend seine gnädigen 5-Minuten und gönnte uns eine Stunde mehr Schlaf zur Kompensation der Zeitumstellung. Für den ganzen Tag stand ein Spezialprogramm auf dem Plan, welches für alle Teilnehmer unbekannt blieb. So wurde am Morgen für uns Sauna und Dampfbad geöffnet. Einige Spieler nutzten dies zur Regeneration und andere gingen nochmals eine Runde ins Bett. Nachdem Mittagessen verkündete Ueli eine Trainingseinheit. Bis es soweit war, lieferte sich die halbe Truppe einen hochstehenden Wettkampf in der hauseigenen Indoorschiessanlage. Aus Sicherheitsgründen bekamen wir nur Lasergewehre. In zwei Hauptrunden und einer Finalrunde



wurde der Scharfschütze auserkoren. Trotz grosser Worte zu Beginn konnte die schweizerisch-portugiesische Kampfmaschine Morgado seine Routine nicht ausspielen und landete nur auf Platz 3. Sieger wurde unser ABC-Korporal Michi, welcher seine Treffsicherheit auch ohne Schutzmaske unter Beweis stellte. Platz 2 belegte Schlafkappe-Pädi, welcher es wohl zum ersten Mal in einer Pause aus dem Bett geschafft hat. Märçu Gerber verpasste das Podest nur knapp und begnügte sich mit dem 4. Platz. Aus Ermittlungstechnischen Gründen

(Opferschutz) werden die weiteren Szenen hier nicht näher beschrieben.

Am späteren Nachmittag stand eine Trainingseinheit mit einem Überraschungsgast an. Ueli konnte Andy Egli für eine Trainingseinheit engagieren (dafür durfte er mit uns Fondue essen). Trotz spürbarer Erschöpfung der vergangenen Tage gab jeder Spieler wie immer Vollgas. Nach diversen Ballhalten-Übungen machten wir eine Abschlussübung. Anschliessend gab es noch mehrere Matches mit vier Mannschaften. Für einen richtigen Abschlussmatch reichte die Zeit jedoch nicht mehr, da Andy die geplante Trainingszeit von eineinhalb Stunden schon um 45 Minuten überzogen hatte. Anschliessend gab es von Andy eine Motivationsintervention mit Hilfe einer Anekdote von seiner Zeit als Trainer beim FC Thun. Andy, welcher sich hervorragend auf den FC Schüpfen vorbereitete, sprach auch die unterschiedlichen Situationen und Ausgangslagen unserer beiden Mannschaften an. Die anschliessende Diskussion erwies sich als konstruktives Gespräch mit einigen guten Lösungsansätzen. Vielen Dank Andy für deinen Besuch!

Anschliessend gingen wir alle gemeinsam Fondue essen. Die Fahrt erwies sich als spektakulärer Ritt auf einer engen, steilen, glatten und kurvigen Strasse. Die Blick-Schlagzeilen waren für einige schon sichtbar: „WEGEN FONDUE: Andy Egli stürzt mit seeländer Amateur-Mannschaft in die Tiefe!“ Nach einer gefühlten Ewigkeit und etwa 371, vielleicht auch 372 Kurven kamen wir endlich im verschneiten Berggasthaus Alpenrösli bei Marc und Nina Reithebuch an. Zum Glück hatte die

Lagerleitung schon wieder gnädige 5-Minuten. Ein angeblicher Fussmarsch, wie er zuerst geplant gewesen wäre, schaffen laut Insiderberichten 60-jährige Einheimische in 50 Minuten. Unsere Angehörigen der Armee schätzten die Marschdauer jedoch auf etwa 2¾ Stunden. Bei einem feinen Fondue, süffigen Wein, guten Bier, teurem Whisky und ausgezeichnetem Qualitäts-Lutz mit Gütesiegel wurden rege Diskussionen und Gespräche bis nach Mitternacht geführt. Dies kam Morgado, welcher den letzten Bus zurücksteuerte, entgegen, um sich einen 1. April-Scherz zu erlauben. Sechs Minuten nach Mitternacht täuschte er eine leere Batterie vor. Er wies alle an auszusteigen und das Fahrzeug anzustossen. Dies gab Töbu und Ändu Ändu die Chance sich ein weiteres Qualitäts-Lutz mit Gütesiegel zu gönnen. Ueli entschied sich, die Beiden aus dem Gasthaus zu holen und verfiel ebenfalls der Lust nach einem Qualitäts-Lutz mit Gütesiegel. Nach einer sicheren Heimfahrt bei prekären Verhältnissen (es wird gemunkelt, dies sei die Trainingsstrecke von Beat Heftli!), bei der unser Rallyefahrer Morgado etliche Minuten über dem Streckenrekord lag, kamen auch die letzten sicher in der Unterkunft an (glücklicherweise wurden die Forderungen nach Sachbeschädigungen von Ändu Ändu von den übrigen Insassen ignoriert). Dort wurde mal wieder eine Runde Poker gespielt. Ädu Inäbnit entschied die Partie im Heads-Up gegen Märku Gerber, welcher schon wieder in der Finalrunde war. Die anderen Spieler liessen sich wohl zu sehr von den gleichzeitig im TV laufenden Heimat-Sendungen ablenken.

TAG 5 – MONTAG, 1. APRIL 2013

Nach einer letzten kurzen Nacht wurden auch am Montag die Hilferufe an die Spitex nicht erkannt und so musste sich ein letztes Mal jeder selber aus dem Bett quälen. Einzig Remo wählte sein Bett so, dass er das Morgenessen unbemerkt auslassen konnte. Danach mussten wir unsere Zimmer räumen.

Das letzte Training fand bei wunderschönem Wetter statt. Ansonsten hat das Wetter es nicht verdient, in diesem Bericht erwähnt zu werden. Unter dem Motto „Ein bisschen Spass muss sein“ stand eine letzte lockere Einheit auf dem Plan.

Dann geschah es: Ueli nahm die Spieler vor dem Training zusammen und sprach von einer unnötigen Aktion in einem Zimmer, wofür nun er die Verantwortung übernehmen musste. Dies zerstörte die gute Laune der Spieler und keiner wusste so recht, worum es geht. Nachdem Ueli immer lauter wurde und von einer Frechheit sprach, dass sich die Verantwortlichen nicht einmal jetzt melden und beim Team entschuldigen, wurde die Stimmung immer gereizter. Als Ueli dann mit lauter Stimme sagte, das Problem sei, dass heute dieser blöde 1. April ist, flogen ihm sofort sämtliche Fussbälle entgegen und die Stimmung war wieder hervorragend. Leider wurde die



Szene nicht gefilmt, somit entgeht Ueli ein Oscar für den besten Hauptdarsteller. Das anschliessende Training war dann ein hochstehendes, brillantes, packendes, spannendes, geniales und intensives Zelebrieren der Fussball-Kunst. Ok, sagen wir mal so: wir hatten eine Menge Spass. Da Seppu, das Trainingslager-Maskottchen, nur ein one-Way-Ticket nach Näfels hatte, musste er sich am Torpfosten für ein Schoko-Enten-Schiessen stellen. Würde er es überleben, dürfte er die Heimreise antreten.

Natürlich überlebte er es nicht. Nach unzähligen Versuchen und mehreren Distanzverkürzungen gelang Simu den hoch umjubelten Ententreffer.

Nach dem Mittagessen begann die Heimreise. Im Bus des „Zwöi“ wurde noch einmal ein Fondue angerührt, ein kulinarischer Leckerbissen auf der A1. Um 15:00 Uhr kamen wir in Schüpfen an und somit nahm dieses Trainingslager mit vielen unvergesslichen Momenten ein Ende.

FAZIT UND DANK

Durch das Trainingslager profitierten wir nicht nur von super Trainingsbedingungen, sondern konnten auch den Kontakt und Austausch zwischen dem „Zwöi“ und „Drü“ aufbauen und pflegen. Durch den unermüdlichen Einsatz aller Spieler im Training, entstanden intensive Trainingseinheiten, von welchen alle profitieren konnten und uns mit Freude auf die bevorstehende Rückrunde blicken lassen.

Ein grosses Merci geht an die Leute aus der lintharena in Näfels. Wir wurden extrem herzlich empfangen und uns wurde jeder Wunsch von den Augen abgelesen. Egal ob beim Service, an der Reception oder im Hallenbad, die Freundlichkeit, Unkompliziertheit und die humorvolle Art waren einfach top. Kurz gesagt, wir fühlten uns rundum wohl.

Auch Marc und Nina und der omnipräsenten, österreichischen Stimmungsbombe gilt ein Merci, für die tolle Bewirtung und das spitzenmässige Fondue.

Ein herzliches Dankeschön verdient natürlich auch Andy Egli für seinen Einsatz. Ein Besuch beim FC Schüpfen im verregneten Glarnerland ist alles andere als selbstverständlich.

Ohne einen finanziellen Zustupf wäre so ein Lager gar nicht erst durchführbar. Deshalb gebührt ein riesengrosses Merci den Donatoren und dem Vorstand des FC Schüpfen. Merci viumau!

Zum Schluss geht ein riesen Dank an Ueli Pärli! Das Lager war super organisiert und verlief reibungslos. Ebenfalls ein Dank geht an unsere beiden Assistenztrainer Christoph Burri und Marcelo Morgado, welche extrem wertvolle Arbeit leisteten. Und natürlich auch ein Dankeschön an Marco Capelli, welcher uns, wie schon so oft, die Fahrzeuge und auch seine Fahrkünste zur Verfügung stellte.

Oli & Pünti 

PS: @Andy Egli: Wenn du diesen Bericht tatsächlich liest, dann melde dich bei Ueli, dieser wird dir eine Kiste Bier zukommen lassen ☺